

# Mit Goethe im Poetenwald

Den Tag am Morgen mit einem Gedicht im Wald beginnen. Was die einen für eine exzentrische Idee halten, haben Schüler des Gymnasiums gestern verwirklicht beim Projekttag im Poetenwald.

Von Renate Wöllner

**Markneukirchen** – „Elfen in der Natur über die Natur“ – unter diesem Motto tragen 28 Schüler der Klasse 5b auf der Naturbühne Texte vor, die sie selbst geschrieben hatten. Nachdenkliches ist zu hören: „Was ist uns Deutschen der Wald? – Ein Anlass, sich gelassen verlassen zu fühlen?“ Die Winkel-Brüder, Lukas und Jonas, spielen zur Begrüßung. Erst kürzlich haben sie beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ den zweiten Preis errungen – als Waldhorn-Ensemble. Das passt hervorragend zur Lyrik in Busch und Tann. Eltern und Verwandte sind mitgekommen den halbstündigen Wanderweg durch den Forst – an dessen Ende Kartoffelkuchen als Stärkung wartet – und lauschen nun hingebungsvoll.

Vor rund einem Vierteljahr war Dorit Thiele, die Plauener Revierleiterin in der Forstbehörde des Landratsamtes, auf Michaela Ploszcyk, die Klassen- und Deutschlehrerin der 5b zugegangen mit der Idee, einen Natur-Projekttag zu gestalten – am Gymnasium mit musischen Profil hatte sie schnell die Partnerin gefunden. Anlass für die Initiative ist das Internationale Jahr der Wälder 2011, welches die Unesco ausgerufen hat.



Pauline Wildschütz las im Poetenwald die Sage „Vom Städtlein Schöneck“.

Foto: Wöllner

Die Schule zu öffnen, nicht jede Unterrichtsstunde im Klassenzimmer zu sitzen, das findet auch stellvertretender Schulleiter Michael Straube gut. Gedichte und Texte wurden geübt – und der Ernst des Lebens schlug in Form von Noten zu. Doch nun auf der Naturbühne regiert der Spaß. Richard Sandner, Leonard Macovei

und Vincent Silling rappen auf der Sitzbank stehend „Heidenröslein“ von Goethe – ein völlig neues Hörerlebnis. Die Naturbühne mitten im Poetenwald ermöglicht für die Akteure immer wieder neue Standorte – am Hang, seitlich neben den Fichten oder einfach auf einer der Bänke an den Tischen, so ist immer für Bewe-

gung und Abwechslung gesorgt. Ganz oben auf der Naturbühne geben Erik Emanuel Wohlrab und Tim Schmutzler mit Klarinette und Gitarre wohlklingend den Ton an.

„Alle, die mit Wald und Forst zu tun haben, sind aufgerufen, den Wald wieder mehr ins öffentliche Bewusstsein zu rücken“, sagt Kay Oer-

tel, Sachgebietsleiter aus der Forstbehörde. Auffordern wollen er und seine Mitarbeiterin die Leute, in die Natur zu gehen, sich des Waldes als Lebensgrundlage bewusst zu werden. Der Landkreis fördert dieses Ziel. Seit Ende Mai abgeschlossen ist der Bilderwettbewerb in den Kindergärten des Vogtlandkreises zum Thema Wald – „Ohne ihn wären die Gebrüder Grimm sprachlos“ spielt das Motto auf die vielen Märchen an, deren Schauplatz der Wald ist. Die Bilder werden ab 27. Juli in den Sparkassen Plauen und Auerbach ausgestellt. Landrat Dr. Tassilo Lenk prämiiert die drei besten Bild-Schöpfer, die von einer Jury unter Leitung der 2. Beigeordneten, Anneliese Ring, ermittelt werden. Zum Walderlebnistag an der Grundschule Rodewisch, am 1. September, heißt es schließlich „Vom Baum zum Brett“.

Eine Pause muss sein zum Entspannen und Kuchenessen – am Waldrand wartet der Grill. „Mal schön an der Waldluft zu sein“, meint Vincent Silling, der sich mit seinen Klassenkameraden auf der Bank räkelte. Christel Jacob findet den Projekttag „besser als im Klassenzimmer zu sitzen“. „Die Stimmung ist schön, ein schönes Feeling“, wirft Dominik Wölfel ein. „Man hört, wie die Vögel zwitschern“, äußert Max Werner seine Freude. Musik und Gedichte findet er interessant. Dass die Gedichte gut zur Natur passen, meint Luca Hilbert. Nach der Pause dreht sich alles um Bäume und Wetterweisheiten. Auch die inoffizielle vogtländische Hymne erklingt: „Vogelbeerbaum“, intoniert von Josi, Johanna, Isabel und Ramona. Lyrik im Wald: „Ohne ihn wäre Goethe unlesbar“.